



Edgar Allan Poe

Unheimliche und fantastische Geschichten

Mit Illustrationen von Gris Grimly
aus dem Amerikanischen von Gundula Müller-Wallraf

Knesebeck 2012 • 135 Seiten • 17,95 • ab 16



Der amerikanische Autor Edgar Allan Poe (1809-1849) gilt als Meister der Spannung, des Horrors und des Übernatürlichen: Mit Geschichten wie *The Tell-tale Heart*, *A Descent into the Maelström* oder *The Murders in the Rue Morgue* gilt er als Pionier im literarischen Bereich, der besonders die Genres Kriminalroman, Science Fiction und Horrorgeschichte stark beeinflusst und geformt hat.

Vier seiner berühmten Geschichten werden nun in diesem Buch in der Übersetzung von Gundula Müller-Wallraf erzählt: Die schwarze Katze, Die Maske des Roten Todes, Hops-Frosch und Der Untergang des Hauses Usher. In Szene gesetzt werden diese Texte mit Hilfe der faszinierenden Bilder von Gris Grimly, der in Amerika bereits eine zweite Sammlung von Poes Geschichte illustriert hat, sowie Mary Shelleys *Frankenstein*.



Grimlys Bilder sind – genau wie der Text – nichts für schwache Gemüter: Die schwarze Katze beispielsweise, mit ihrer leeren Augenhöhle, hat einen beinahe dämonischen Blick und starrt den Leser auf dem letzten Bild der Geschichte mit gestäubtem Fell und entblößten Zähnen an, während sie auf dem Kopf einer eingemauerten Leiche, „schon stark verwest und mit geronnenem Blut befleckt“, sitzt und so kläglich miaut, dass sie ihren Besitzer, den Mörder der eingemauerten Frau, entlarvt und an den Galgen bringt. Grimly zeichnet Monster und Dämonen, die in Albträumen erscheinen, und den Roten Tod, der in blutverschmierte Leichentücher gehüllt und dessen Gesicht mit „grauenvollen blutroten Malen“ bedeckt ist, mit allen düsteren, gruseligen Details.



Viele Seiten sind mit verschnörkelten Rahmen, zum Teil mit Totenschädeln oder Blutspritzern dekoriert, umrandet, die Figuren sind schwungvoll und kantig gezeichnet und erinnern oftmals beinahe an Karikaturen mit grotesk verzerrten Gesichtszügen. Zuweilen nehmen die Geschichten fast comic-hafte Züge an, wenn Textstellen grafisch hervorgehoben oder durch Umrandungen fast wie Sprechblasen hervorgehoben werden.

Unheimliche und fantastische Geschichten ist keinesfalls ein Bilderbuch für Kinder – ich selbst hätte noch vor wenigen Jahren nach diesen Worten und Bilder vermutlich nächtelang kein Auge zugetan. Was Poe geschrieben und Grimly bebildert hat, sind gruselige, brutale Geschichten. Dieses Buch ist daher vor allem für Fans von Poe und/oder Grimly zu empfehlen: Die Geschichten sind eindeutig Klassiker und waren für damalige Zeiten revolutionär, die Zeichnungen sind eindeutig Kunst. Beides ist jedoch nicht für jedermann geeignet, schon gar nicht für junge Leser.